

# Einführung in den Barock und seine Lyrik



Name:

Date:



## Die Epoche des Barock

Die Epoche des Barock (ca. 1600-1750) ist geprägt von Gegensätzen: Prunk und Elend, Lebenslust und Todesbewusstsein, Diesseits und Jenseits. Diese Spannungen spiegeln sich auch in der Literatur dieser Zeit wider, insbesondere in der Lyrik. In der Barocklyrik finden sich neben religiösen Gedichten auch zahlreiche Liebesgedichte, die oft von der Vergänglichkeit der Schönheit und der Flüchtigkeit des Lebens handeln.

 **Arbeitsauftrag:** Nutze den folgenden Link und recherchiere damit. Suche nach dem Begriff **Flugblatt** und schaue dir die Bilder dazu an.

PDS SSO



 **Notiere dir hier die Antworten auf die unten genannten Fragen.**

Was fällt auf? Welche Themen werden behandelt? Wie wirken die Flugblätter?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Einführung in den Barock und seine Lyrik



Name:

Date:



**👤 Arbeitsauftrag Partnerarbeit:** Diskutiere mit deinem Sitznachbarn / deiner Sitznachbarin. Vergleiche euer neues Wissen über Flugblätter mit modernen Medien (z. B. Social-Media-Posts, Memes, politische Flyer u.v.m.).

**✍ Hier findest du Platz für eure Ergebnisse.**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Einführung in den Barock und seine Lyrik



Name:

Date:



## Ein Gedicht analysieren

Rufe dein gelerntes Wissen über Gedichtsanalysen wieder auf und wende dies stichpunktartig an.

 **Arbeitsauftrag:** Lies das Gedicht und beachte dabei folgende Aspekte:

- Welche Gefühle und Gedanken werden ausgedrückt?
- Wie wird die Vergänglichkeit des Lebens thematisiert?

 **Hier findest du Platz für deine Notizen.**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Einführung in den Barock und seine Lyrik



Name:

Date:

## Es ist alles eitel

Strophe 1

Du siehst, wohin du siehst, nur Eitelkeit auf Erden,  
Was dieser heute baut, reißt jener morgen ein;  
Wo jetzund Städte stehn, wird eine Wiese sein,  
Auf der ein Schäferskind wird spielen mit den Herden.

Strophe 2

Was jetzund prächtig blüht, soll bald zertreten werden;  
Was jetzt so pocht und trotzt, ist morgen Asch und Bein;  
Nichts ist, das ewig sei, kein Erz, kein Marmorstein.  
Jetzt lacht das Glück uns an, bald donnern die Beschwerden.

Strophe 3

Der hohen Taten Ruhm muß wie ein Traum vergehn.  
Soll denn das Spiel der Zeit, der leichte Mensch bestehn?  
Ach, was ist alles dies, was wir vor köstlich achten,

Strophe 4

Als schlechte Nichtigkeit, als Schatten, Staub und Wind,  
Als eine Wiesenblum, die man nicht wieder findt!  
Noch will, was ewig ist, kein einig Mensch betrachten.

- Andreas Gryphius

# Einführung in den Barock und seine Lyrik



Name:

Date:

 **Arbeitsauftrag:** Lies den folgenden Text aufmerksam und ergänze ggf. Informationen in deinen bereits vorhandenen Notizen.

## Die Vergänglichkeit in Andreas Gryphius' Werk „Es ist alles eitel“

Andreas Gryphius, ein bedeutender deutscher Dichter des Barock, wurde am 2. Oktober 1616 in Glogau geboren. Er erlebte die Wirren des Dreißigjährigen Krieges und ließ diese Erfahrungen in seine Werke einfließen, die oft von Verlust und Zerstörung geprägt sind. Gryphius studierte in Danzig und Leyden und bereiste später Italien und Frankreich, bevor er nach Schlesien zurückkehrte. Seine Werke, darunter Sonette, Oden und Dramen, sind geprägt von den Motiven „Memento mori“ (Bedenke, dass du sterben musst), „Vanitas“ (Vergänglichkeit) und „Carpe diem“ (Nutze den Tag).

Das Gedicht „Es ist alles eitel“, verfasst 1637, ist ein typisches Beispiel der Barockdichtung und thematisiert die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens und der Natur. Das Wort „eitel“ im Titel bedeutet hier „vergänglich“ und nicht „eingebildet“, wie es heute oft verstanden wird. Gryphius benutzt das Sonett als Form, um die Vergänglichkeit der Welt zu beschreiben. In der ersten Strophe schildert er, wie alles Menschgemachte – Städte und Bauwerke – letztlich verschwinden und der Natur weichen muss. Diese Vorstellung wird durch die Metapher des Schäferkindes, das sorglos auf den Ruinen vergangener Größe spielt, verstärkt.

In der zweiten Strophe wird die Vergänglichkeit der Natur selbst thematisiert. Auch das, was heute blüht und trotz, wird morgen zu Asche und Staub. Die dritte Strophe zieht die Schlussfolgerung, dass Ruhm und große Taten, auf die der Mensch stolz ist, ebenso vergehen wie ein Traum. Alles, was wir als kostbar erachten, ist letztlich nur „Nichtigkeit, Schatten, Staub und Wind“. Gryphius fordert in der vierten Strophe dazu auf, das Ewige zu betrachten, doch niemand tut es. Stattdessen verharren die Menschen in der Vergänglichkeit des Irdischen.

Gryphius verwendet die Sonettform mit zwei Quartetten und zwei Terzetten, in denen sich umarmender Reim und Paarreim finden. Das Gedicht ist im Alexandriner, einem strengen Versmaß, verfasst, was den kontrastierenden Gegensatz zwischen der formalen Strenge und dem inhaltlichen Chaos der Vergänglichkeit unterstreicht. Dieser Gegensatz spiegelt die barocke Dualität zwischen Ordnung und Verfall wider.

Gryphius' Werk „Es ist alles eitel“ ist eine eindrucksvolle Mahnung an die Vergänglichkeit des Daseins und ein Aufruf, den Tag zu nutzen – „Carpe diem“. Es ist ein Spiegel seiner Epoche und ein zeitloses Werk, das uns daran erinnert, die ewigen Werte über die flüchtigen irdischen Freuden zu stellen.

# Einführung in den Barock und seine Lyrik



Name:

Date:

## Beantworte die folgenden Fragen.

### Was kennzeichnet die Epoche des Barock in der Literatur besonders?

- Das Streben nach Einfachheit und Klarheit
- Die Darstellung von Gegensätzen und Spannungen
- Die völlige Ablehnung religiöser Themen
- Die Betonung auf wissenschaftlichem Fortschritt

### Welche literarischen Motive sind in den Werken von Andreas Gryphius besonders präsent?

- Liebe und Romantik
- Memento mori und Vanitas
- Abenteuer und Entdeckungen
- Fantasy und Magie

### Welche Form verwendet Gryphius in seinem Gedicht „Es ist alles eitel“, um die Vergänglichkeit der Welt zu beschreiben?

- Ballade
- Sonett
- Elegie
- Ode

### Welches Versmaß verwendet Gryphius in „Es ist alles eitel“, um den Gegensatz zwischen Ordnung und Verfall zu unterstreichen?

- Hexameter
- Alexandriner
- Trochäus
- Blankvers

### Welche Metapher verwendet Gryphius, um die Vergänglichkeit menschlicher Werke zu verdeutlichen?

- Das fallende Blatt
- Das Schäferkind auf den Ruinen
- Der verblassende Stern
- Die schmelzende Kerze

### Was bedeutet das Wort „eitel“ in Gryphius' Gedicht „Es ist alles eitel“?

- Eingebildet
- Vergänglich
- Ewig
- Glücklich

### Wie fordert Gryphius in der letzten Strophe seines Gedichts „Es ist alles eitel“ die Menschen auf?

- Die Vergänglichkeit zu ignorieren
- Das Ewige zu betrachten
- Sich dem materiellen Reichtum zu widmen
- Den Ruhm zu suchen

**Welches historische Ereignis prägt die Werke von Andreas Gryphius?**

- Der Zweite Weltkrieg    Der Dreißigjährige Krieg    Die Französische Revolution  
 Die Amerikanische Unabhängigkeit